

Burkhard Spinnen auf Lesereise

Auf Einladung der Außenstelle der Konrad-Adenauer-Stiftung in Prag besuchte der Literaturpreisträger des Jahres 1999 der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Burkhard Spinnen, die Tschechische Republik. Das Programm des Autors und Literaturexperten beinhaltete neben zwei Lesungen an tschechischen Universitäten auch Gespräche mit Vertretern von deutschen und tschechischen Organisationen aus dem Kulturbereich. Die Autorenlesung an dem Lehrstuhl für Germanistik der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität in Prag und dem Lehrstuhl für Germanistik der



Burkhard Spinnen, KAS-Literaturpreisträger 1999, während seiner Lesung an der Karls-Universität Prag

Pädagogischen Fakultät der Südböhmischen Universität traf besonders bei den Studenten auf ein großes Interesse. Für Literaturfreunde war es die erste Gelegenheit, sich mit einem bekannten deutschen Autor über seine Werke und deutsche Literatur auszutauschen.

Burkhard Spinnen las und besprach Texte aus seinem Roman *Langer Samstag*. Die Konrad-Adenauer-Stiftung wollte mit dieser Initiative vor allem die seit Jahren bestehenden guten Beziehungen zu der Karls-Universität neu beleben.

Frank Spengler

Bischöfe gingen online

Studientag in Prag

Wie kann die Kirche das Internet wirksam nutzen? Worauf muss bei der Gestaltung der Seiten, aber auch bei der Sicherung der Kommunikation untereinander und mit Gläubigen geachtet werden? Fragen, mit denen sich die tschechische Bischofskonferenz in Zusammenarbeit mit der Außenstelle der Konrad-Adenauer-Stiftung in Prag beschäftigte. Insgesamt zehn Würdenträger, darunter der Prager Erzbischof und Vorsitzende der Europäischen Bischofskonferenz, Kardinal Miloslav Vlk, nahmen dazu das Internet-Angebot der tschechischen katholischen Kirche unter die Lupe. Zwei Experten der deutschen Katholischen Glaubensinformation (kgi) zeigten den Bischöfen Vorteile auf, die das Internet vor allem für die seelsorgerische Tätigkeit der Kirche haben kann. Insbesondere für diejenigen, die den direkten Gang zum Seelsorger fürchten, sei das Internet das ideale Forum, anonym Hilfe zu erhalten und 24 Stunden täglich mit der Kirche in Kontakt zu treten. Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass es keinen Bedarf darin gebe, den Glauben zu erneuern. Viel-



Zwei Bischöfe und ein Mitarbeiter der Tschechischen Bischofskonferenz nehmen das Internet-Angebot der tschechischen katholischen Kirche unter die Lupe.

mehr müsse der Glaube neu übersetzt werden, und da könne die Kirche auch im Internet überzeugen. Sie müsse jedoch auf Grundregeln wie Aktualität und „Benutzerfreundlichkeit“ der Homepages Wert legen. Die katholische Kirche in Tschechien pflegt schon seit einiger Zeit mehrere Internet-Seiten mit regem Zulauf. Jedes Bistum ist mittlerweile im Netz vertreten,

immer mehr Pfarreien schließen sich an. Dass jedoch fast die komplette Bischofskonferenz auf dem Studientag hinter den Computern Platz nahm, beeindruckte die Referenten: Sie betonten, dass sie sich ein solches Interesse der Würdenträger an dem wichtigen Thema auch in Deutschland wünschen würden.

Frank Spengler

Foto: David Port